

VERBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 41.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 27. Oktober 1890.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W. exkl. Stempel.

36. Jahrg.

Handarbeiten für das Weihnachtsfest.

„Tannenbaum, o Tannenbaum,“ schallt es aus sangesfrohem Kindermund zu mir herein durch die klare, kalte Oktoberluft. Das sind die Vorläufer der Weihnachtsgedanken, die in der Kinderbrust erwachen beim Anblick des stolzen Nordlandkinde, der feierlichen Tanne. Noch wurzelt sie freilich fest und sicher im waldigen Revier; noch umspinnt der Spätherbst ihr Haupt mit feinen, silberweißen Fäden, und purpurner Abendglanz huscht in rotgoldenen Lichtern über die Spitzen der immergrünen Zweiglein, wie feuriger Scheidegruß von liebenden Freundeslippen. Bald aber sollen blinkende Silberfäden und hellstimmendes Kerzenlicht, Kunst von Menschenhand bereitet, sie verklärend umfassen zum Jubel unserer Kinder; bald vollzieht sich die Metamorphose, die den hübschen Waldbaum zum symbolischen Christbaum umformt, unter dessen schattenden Zweigen reiche Liebesgaben Platz finden. Ich erinnere zeitig an die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest. Gut Ding will Weile haben, heißt es von alters her, und Handarbeiten zumal erfordern Zeit und Mühe,

wollen bei Tageslicht und frischen Kräften wachsen und gedeihen. Und da bekanntlich (leider!) der Zauberspruch verloren gegangen ist, der die fleißigen kleinen Nachholde zu unserer Unterstützung heraufbeschwört, so rate ich meinen kleinen und größeren jungen Freundinnen, schon jetzt fleißige Umschau in dem „Bazar“ zu halten und die Finger in Bewegung zu setzen. So manches fehlt ja bei der Fülle des Materials gerade zur herannahenden Weihnachtszeit in den Modejournalen; diese Lücken werden hier vorgreifend ausgefüllt, wenn auch zunächst nur durch Hinweis auf dieses oder jenes Gebiet.

Zu Gunsten der kleinen Welt, für die die Weihnachtsarbeiten eine besondere Wichtigkeit haben, teile ich mit, daß Arbeiten im Kreuzstich mit Wolle und Seide auf grobem und feinem Kanevas wieder ein erhöhtes Interesse finden, und zwar bilden Einzelfiguren stilisierter Art das Motiv der Verzierung, wenn nicht hübsche Kleinfiguren zur Deckung der Fläche gewählt werden; unter letzteren sind Kleeblättchen, in zwei Schattierungen gestickt, sehr hübsch. In einer Ecke versteckt darf das vierblättrige Glücksblatt, oder auch eine Spinne als Glückssymbol, nicht fehlen. Für geübtere Hände empfiehlt sich die Flachstichstickerei auf unabgetheiltem Kanevas; diese Art giebt einmal Gelegenheit, Wollreste aufzuarbeiten, zweitens kann man nach eigener Wahl schattieren und zuletzt dürfte es Freude bereiten, sich selbst Dessins zu entwerfen und mit der Nadel auszuführen.

Die Flachstichstickerei eignet sich ebenso wie die Kreuzstichstickerei zu Bordüren, Kissen, Decken, Schuhen und Applikationen in letzterer Art auf Fries, Tuch, Plüsch etc. befürwortet die Mode nach wie vor. Für Wohnzimmer hat man die dekorative Seite dieser Art insofern ausgebeutet, als man größere und kleinere, in feinem Kreuzstich gearbeitete Fruchtstücke auf Tuch oder anderen Stoff appliziert und zu Tischdecken, Wanddekorationen etc. benutzt.

Zu den Strickarbeiten verstehen die Kinderhände sich selten gern, ob schon ihnen die Erstlingsarbeit, das Seifeläppchen, kaum erspart bleibt; aber ein Shawl aus Straußenwolle in türkischen Streifen, das wird ihnen eine heroische Arbeit dünken und ist im Grunde genommen daselbe. Indessen finden sich vielleicht doch praktisch geschnittene kleine Dämchen, die den Leinwandrand der Mama gern durch gestrickte Staubtücher bereichern oder die ein halbes Duzend viereckige kleine Tücher aus weicher Wolle stricken, zum Säubern und Abreiben der seidnen Röcke und Kleider, die bekanntlich nicht mit einer Bürste in Berührung kommen dürfen. Uebrigens lassen sich diese höchst praktischen Läppchen auch aus weißem weichen Flanell mit Einrandung von Languettenstichen, Fischgrätenstichen etc. herrichten. Auch die aus Bigogue gestrickten Fenstertücher, welche zum Schutz gegen die Feuchtigkeit zwischen die Doppelfenster gelegt werden, bilden eine beliebte Weihnachtsarbeit für unsere Kleinen.

Auf dem Gebiet der leichten Stichearten giebt es für Kinderhände so mancherlei, z. B. Wirtschaftstücher, hübsch verziert, die Monogramme mit Kettenstichen eingestickt, ferner Kammtücher, sowie die verschiedenen kleinen Deckchen für Tablett etc. sind geeignete Vorlagen.

Die Hätelarbeit beherrscht immer noch mit gleich großer Berechtigung das Feld der Handarbeit, und sind besonders die gestickten, bronzierten Gegenstände, wie Körbchen, Taschen,

Bürstenbehälter, Blumentopfbekleidungen etc. für Weihnachtsgeschenke sehr beliebt.

Die Knüpfarbeiten stellen gleichfalls ein großes Kontingent, und die hübschen glatten Garne und satinierten, feinen, farbigen Bindfäden machen sie zu einer angenehmen Beschäftigung. Beutel mit farbigem Futter versehen, Fransbordüren, Sofa-schoner, selbst Schürzen, Tücher und Aermel, letztere allerdings aus schwarzer feiner Seidenschur, liefern geschickte Hände. Die Schürzen sind überhaupt ein beliebtes Geschenkmotiv. Ruffische Schürzen auf Kongrestoff mit blauem, rotem und weißen Garn gestickt; gehäkelte Schürzen; Schürzen aus geklöppelten Einjägen und Seidenband; gestickte Schürzen aus waschbarem Stoff, mit weißer Schnur und farbigem Garn verziert, wie Abb. Nr. 27, sind gewiß hübsche Gaben.

Bei den Stickereien denke ich freilich der vorgeschritteneren Leistungen und der kombinationsfähigen Talente. Kommt zu der Kunst der Nadelarbeit noch die der Pinselführung, so kann manches exzellente Resultat zu Tage treten, und vielleicht dient



Nr. 1. Paletot aus Sealskin und Persianer.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

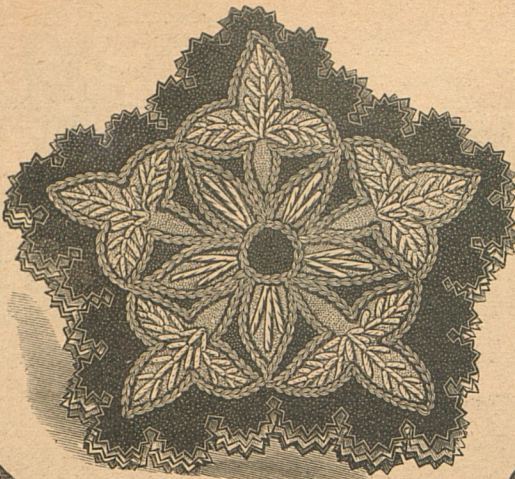


Nr. 2. Paletot mit Verschnürung. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.)
Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 33-49.

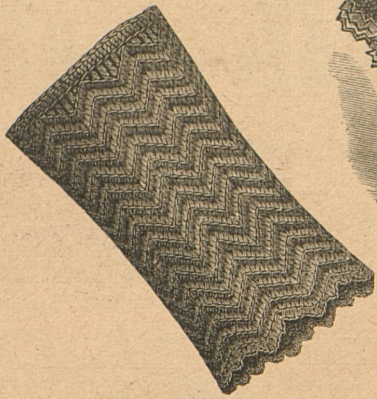
dieser Hinweis dazu, manche meiner Leserinnen zu veranlassen, ihre Begabung zu prüfen. Einfache aber gefällige Malereien auf glatter oder gerippter, grauer Leinwand in Zeichenmanier mit Sepia oder chinesischer Tusche ausgeführt, werden mit farbiger Flachstickerei in Seide, einem Halbfranz, einem Diadem aus Blumen oder Zweigen umgeben; einzelne Stiche der Stickerei verhelfen sogar hier und da der Malerei zu stärkerem Ausdruck, wie an Baumzweigen eines landschaftlichen Motivs oder dem Borgrunde, in Schiff und Wasser bestehend. Ganz gemalte oder nur untermalte Blumen, kleine Genien zc. können durch haarfeine Seidenfäden Relief erhalten. Für Mappen, Taschen, Journalbehälter eignen sich diese Arbeiten besonders gut (siehe Abb. Nr. 11 und 17).

Hiermit bin ich an das Reich der Phantasiearbeiten gelangt, die ja immer noch anderes Material erfordern, als nur den Faden und die Nadel. Ein Gegenstand, der besonders vielseitig sich für diese Gattung von Arbeiten erweisen muß, sind die Palmblätter. Sie werden zu Ständern, Platten, Taschen, Schutzvorrichtungen, Fächern aller Art verwendet, bald bekleidet, bald unbekleidet, bestickt, mit Blumen oder Schleifen verziert zc. und immer erweisen sie sich als praktisch. Ferner sind es die Brenn- und Schnigarbeiten, welche als Kunstzweige von unserer Damenwelt sehr gepflegt werden. Wandbretter, Truhen, Bänke, Schemel, kleine Zimmerstiegen, Mappendeckel geben die Beweise, wie gern der Fleiß auch an anderem Werk sich beteiligt, als an dem der Nadelkunst, und wäre der Raum nicht beschränkt, ich ermutigte gern meine dafür interessierten Leserinnen durch eingehende Unterweisung zu diesem oder jenem Unternehmen. Aber meine Hauptaufgabe bestand für heute darin, den Kleinen und ihrem Wollen Beirat und Hilfe zu sein für die Zeit, in der es nichts Schöneres giebt, als: o selig, o selig ein Kind noch zu sein!

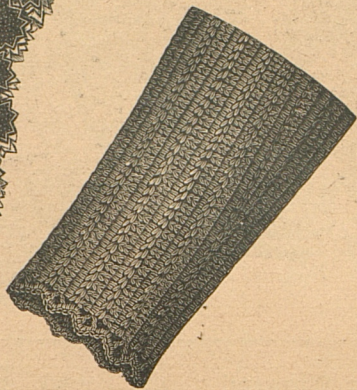
Veronica v. G.



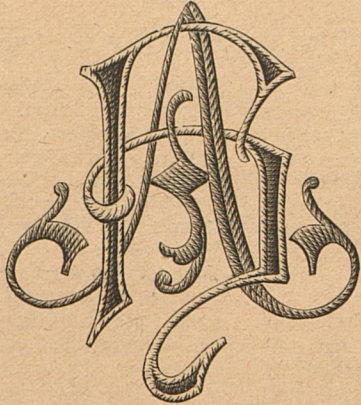
Nr. 3. Tintenwischer mit Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37.



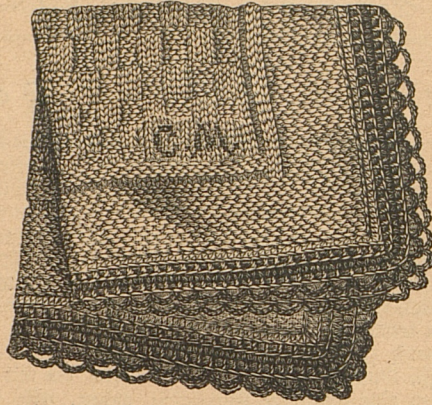
Nr. 4. Pulswärmer. Häkelarbeit.



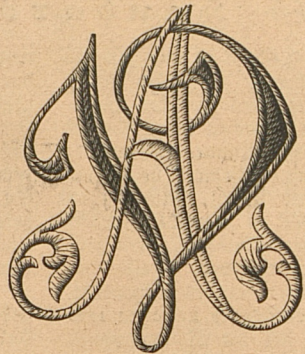
Nr. 5. Pulswärmer. Häkelarbeit.



Nr. 7. Monogramm A. H.



Nr. 6. Staubtuch. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 8. Monogramm V. A.

Nr. 3. Tintenwischer mit Stickerei.

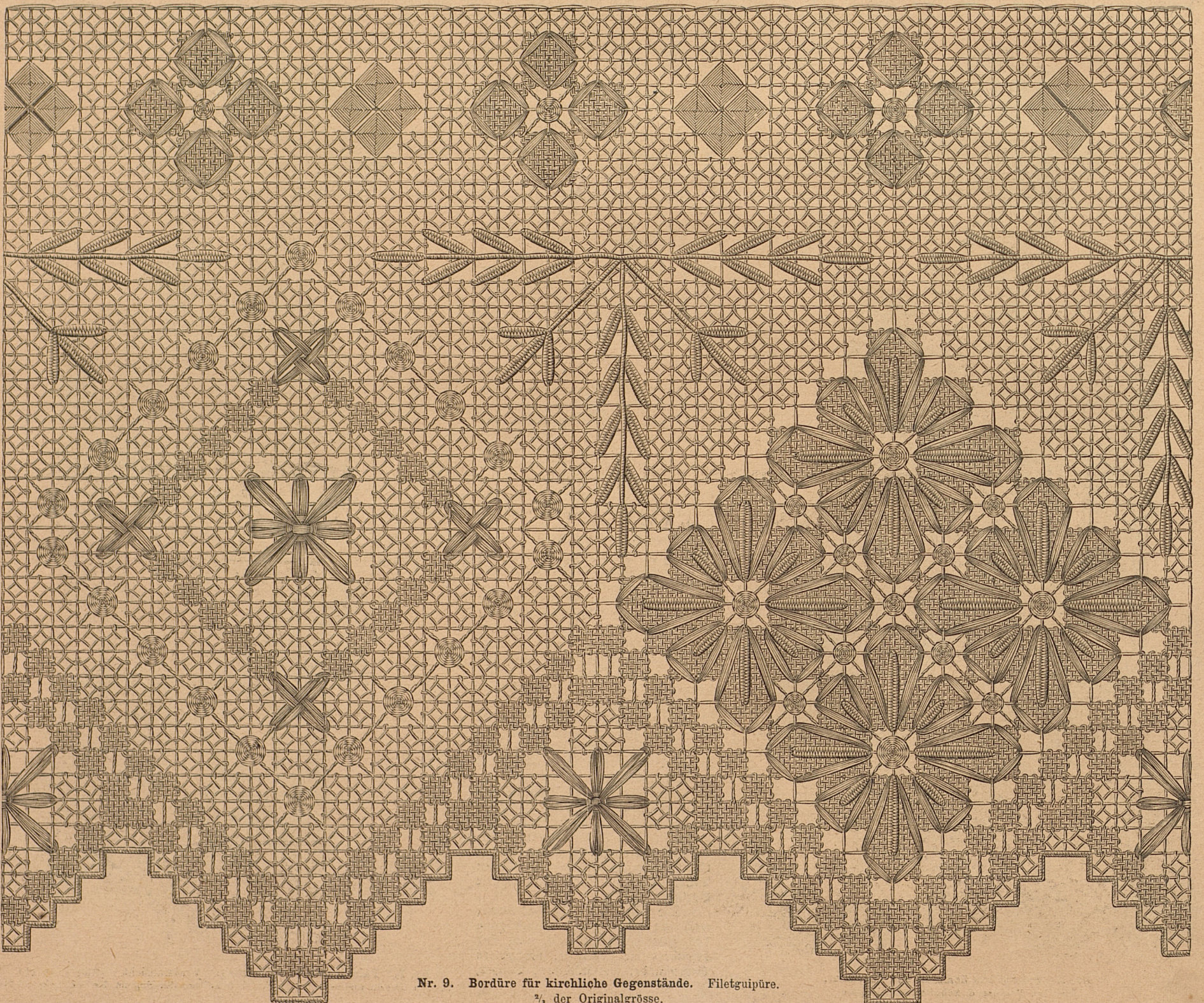
Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 37.

Für denselben stellt man aus dunkel- und hellgrünem, sowie aus dunkel- und hellbraunem Filz nach Fig. 37 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, schneidet den dunkelgrünen Stoff, den Konturen des Dessins gemäß, aus und näht ihn dem hellgrünen Filzrand längs der Schnittkanten mit Kettenstichen von dunkelgrüner Seide auf. Alsdann arbeitet man auf letzterem Stoff, welcher der Stickerei gemäß zu perforieren ist, Fischgrätenstiche von dunkelgrüner Seide, schlägt dann sämtliche Teile am Außenrande in gezähnte Bogen aus und verbindet sie an den Tiefeneinschnitten der Bänder miteinander. [64,051]

Nr. 4. Pulswärmer.

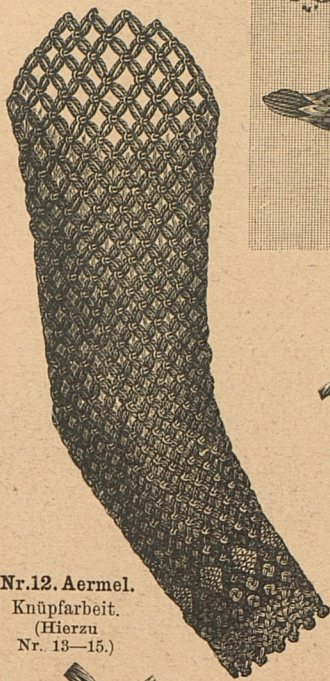
Häkelarbeit.

Derselbe ist mit schwarzer Gobelinswolle in einem zackigen Rippen- dessein gearbeitet und am unteren Rande mit 1 Tour Zäckchen, am oberen Rande mit drei abweichend ausgeführten Touren begrenzt. Man beginnt den Pulswärmer vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 96 M., schließt dieselben zur Rundung und häkelt hin- und zurückgehend 1. Tour: * 6 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 6 M., 3 f. M. in die folgende M., 6 f. M. in die nächsten 6 M., doch wird die letzte f. M. noch nicht zugeschnitten, 3 M. übergangen, vom * 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. f. M. mit der letzten f. M. des vorigen Muster- sages zusammen zuzuschürzen; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour, dieselbe mit der vorigen f. M. zuschnürend. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, die nächste f. M. übergangen, * 6 f. M. in die nächsten 6 M. (stets in das hintere Maschenglied stichend), 3 f. M. in

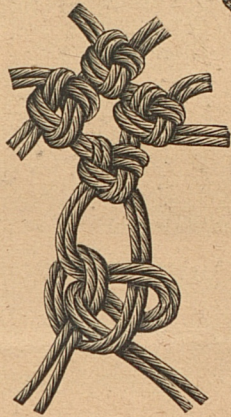


Nr. 9. Bordüre für kirchliche Gegenstände. Filetguipüre. 2/3 der Originalgröße.

die folgende M., 6 f. M. in die nächsten 6 M., doch wird die letzte f. M. noch nicht zugehörzt, 1 M. übergangen, vom * 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. f. M. mit der letzten f. M. des vorigen Musterjages zusammen zuzuschürzen; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour, dieselbe mit der vorigen f. M. zusammen zuzuschürzend. — Man arbeitet nun noch 40 Touren in der Weise der vorigen Tour, doch hat man in der 30. Tour statt der letzten 6 f. M. jedes Musterjages, nur 5 f. M. zu häkeln und statt 1 M., 2 M. zu übergehen, in der 31. Tour stets statt 6 f. M., je 5 f. M. auszuführen und 2 M. zu übergehen, und in jeder folgenden Tour stets 5 f. M. zu häkeln und 1 M. zu übergehen. Für die Räckentour arbeitet man im Anschluß an die 42. Tour: * 2 Luftm. (Luftmaschen), 3 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 5 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., 2 Luftm., 3 St. in die mittlere der in 1 M. gehäkelten 3 f. M., 2 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende M., 2 Luftm., 3 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 f. M. um die am nächsten Tiefeneinschnitt befindliche M., vom * noch 5mal wiederholt. — Dann arbeitet man am oberen Rande 1. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 übergangenen Anschlagmaschen, 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 vierfache St. in die M. des nächsten Tiefeneinschnittes, in welche in der 1. Tour 3 f. M. gehäfelt wurden, 2 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., vom * noch 5mal wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: 2 Luftm., dann stets 1 halbe St. in jede M.; zuletzt 1 f. M. in die 2. der ersten 2 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: Stets 1 f. M. um jede M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour.



Nr. 12. Aermel. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 13-15.)



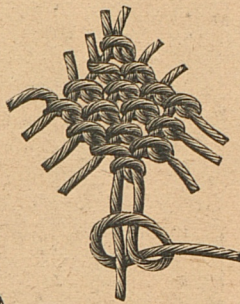
Nr. 14. Detail zur Knüpfarbeit Nr. 12.



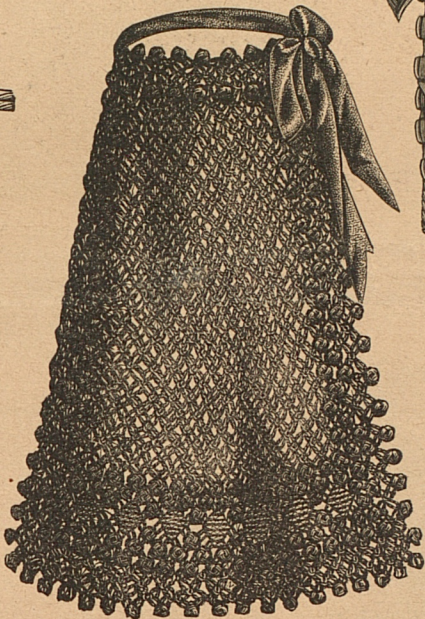
Nr. 15. Detail zur Knüpfarbeit Nr. 12.



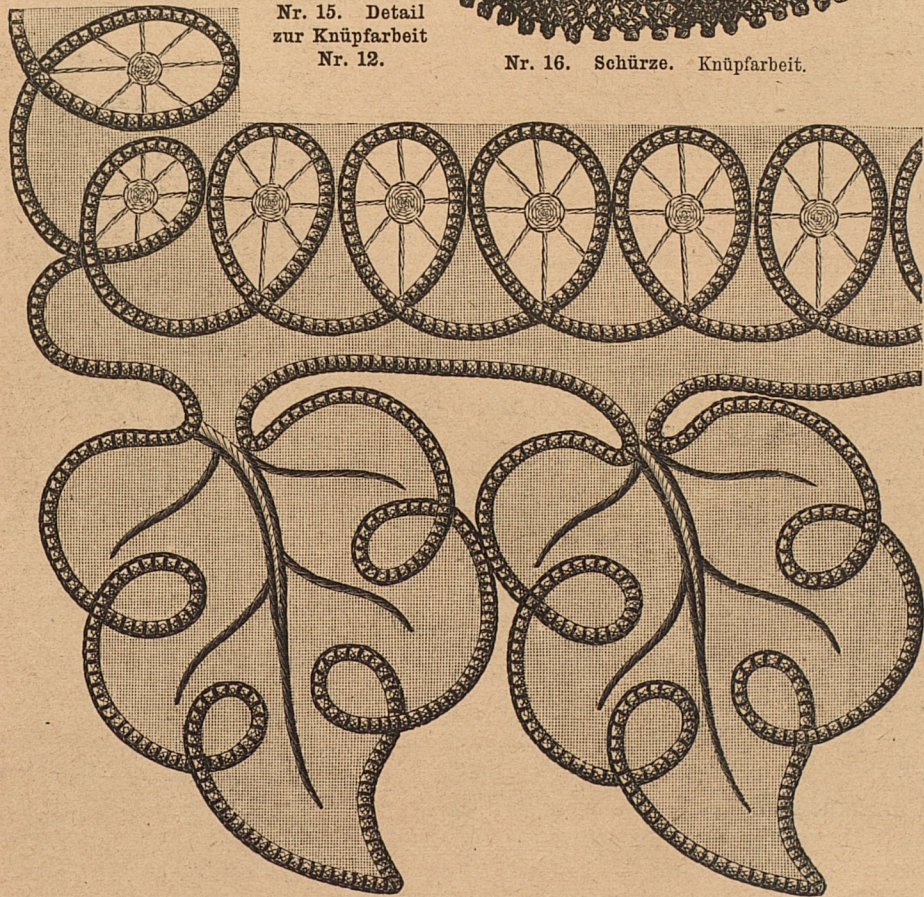
Nr. 10. Teil des Zweiges zur Mappe Nr. 17. Originalgröße.



Nr. 13. Detail zur Knüpfarbeit Nr. 12.



Nr. 16. Schürze. Knüpfarbeit.



Nr. 18. Teil der Stickerei zur Schürze Nr. 27. Originalgröße.



Nr. 11. Taschentuchbehälter (Sachet). Malerei, Plattstich-Stickerei und point russe.

Nr. 5. Pulswärmer.

Häfelarbeit.

Zur Herstellung dieses Pulswärmers häfelt man mit schwarzer Gobelinwolle auf einem Anschlag von 72 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächsten 2 M. übergangen, dann stets 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in jede M. — 2. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), * mit der M. auf der Nadel 1 M. aus der zweitfolgenden M. aufgenommen, im Anschluß an dieselbe 1 Luftm. gehäfelt, dann beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugehörzt, 1 Luftm., vom * wiederholt. — 3. Tour: 2 Luftm., die nächste M. übergangen, dann stets 1 h. St. in das hintere Glied der nächsten M. — Man wiederholt nun noch 20mal die 2. und 3. Tour, führt hierauf auf den dem oberen Rande zunächst befindlichen 36 M. hin- und zurückgehend, noch 2 Touren in dem gleichen Dessin aus und arbeitet dann auf sämtlichen M. noch 1 Tour wie die 2. Tour. — Hierauf verbindet man die M. der letzten Tour mit den Anschlagmaschen mittelst f. M. (fester Kettenmaschen) und begrenzt den unteren Rand mit einer Zadenreihe wie folgt, 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die Randmaschen der nächsten durchbrochenen Tour, 2 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um die Randmaschen der folgenden durchbrochenen Tour, 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: * 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 7 f. M. um die folgenden 5 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 f. M. um die folgende f. M., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour.

[64,220]

Nr. 6. Staubtuch.

Strick- und Häfelarbeit.

Dieses Staubtuch ist mit mittelstarker, ungebleichter Strickbaumwolle gearbeitet und am Außenrande abwechselnd mit einigen mit gleicher Baumwolle und mit rotem Garn gehäkelten Touren begrenzt. Zur Herstellung desselben beginnt man mit einem Anschlag von 121 M. (Maschen) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend zunächst 34 Touren ganz rechts. — 35. Tour: 18 R. (Maschen rechts), 85 L. (Maschen links), 18 R. — 36. Tour: Rechte Seite der Arbeit, 20 R., 81 L., 20 R. — 37. Tour: 18 R., 2 L., 81 R., 2 L., 18 R. — 38. Tour: 20 R., 2 L., 77 R., 2 L., 20 R. — 39. Tour: 18 R., 2 L., 2 R., 1 L., 3mal abwechselnd 3 R., 3 L., dann 3 R., 25 L., 2 R., 2 L., 18 R. — 40. Tour: 20 R., 2 L., 25 R. (auf diesen 25 R., welche in den folgenden 15 Touren stets in auf der rechten Seite rechts erscheinenden M. gestrickt werden, ist der Namenszug auszuführen), 3mal abwechselnd 3 L., 3 R., dann 3 L., 1 R., 2 L., 20 R. — 41. Tour: Die ersten und letzten



Nr. 17. Mappe für Photographien etc. Malerei und Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 10.)

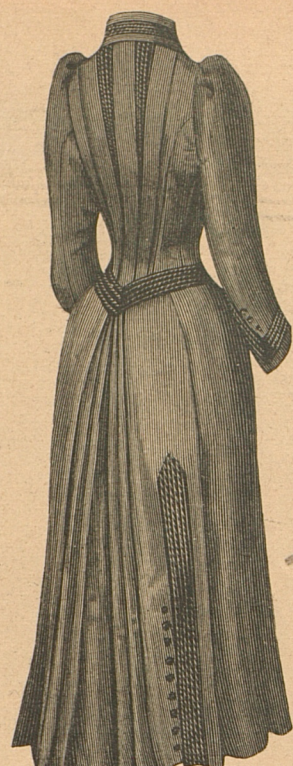
18 M. sind ganz rechts, sämtliche anderen M. so zu stricken, wie die M. der vorigen Tour auf dieser Seite gestrickt erscheinen. — 42. Tour: Wie die 38. Tour. — 43. Tour: 18 R., 2 L., 2 R., 77 L., 2 R., 2 L., 18 R. — 44. Tour: 20 R., 2 L., 28 R., 3mal abwechselnd 3 L., 3 R., dann 1 R., 2 L., 20 R. — 45. bis 49. Tour: Wie die 41. Tour. — 50. und 51. Tour: Wie die 38. und 43. Tour. — 52. bis 55. Tour: Abwechselnd wie die 40. und 41. Tour. — 56. Tour: 20 R., 2 L., 1 R., 12mal abwechselnd 3 L., 3 R., dann 3 L., 1 R., 2 L., 20 R. — 57. Tour: Wie die 41. Tour. — 58. und 59. Tour: Wie die 38. und 43. Tour. — 60. Tour: 20 R., 2 L., 1 R., 12mal abwechselnd 3 R., 3 L., dann 4 R., 2 L., 20 R. — 61. bis 65. Tour: Wie die 41. Tour. — 66. und 67. Tour: Wie die 38. und 43. Tour. — 68. Tour: Wie die 56. Tour. — 69. bis 73. Tour: Wie die 41. Tour. — Man wiederholt nun noch 6mal die 58. bis 73. und dann noch 1mal die 58. bis 63. Tour; hierauf folgen 4 Touren in der Weise der 38. bis 35. Tour in zurückgehender Reihenfolge und

34 Touren ganz rechts, worauf man die M. abstetst. Alsdann häfelt man rings um den Außenrand mit Baumwolle 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Maßche) in jede M., doch sind an den Ecken stets mehrere M. in 1 M. auszuführen; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmaßche) in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: 4 Luftm. (Luftmaschen), dann stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmaßche) in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch an den Ecken 2mal 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächste M., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: Mit rotem Garn, wie die 1. Tour. — 4. Tour: Mit Baumwolle, wie die 2. Tour. — 5. Tour: Mit rotem Garn, stets abwechselnd 1 M. aus der nächsten M., 1 M. aus der zweitfolgenden M. aufgenommen und dieselben zusammen zugehört, 6 Luftm., 1 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 1. M. dieser Tour. [64,014]

Nr. 11. Taschentuchbehälter (Sachet).

Malerei, Plättlich-Stickeri und point russe.

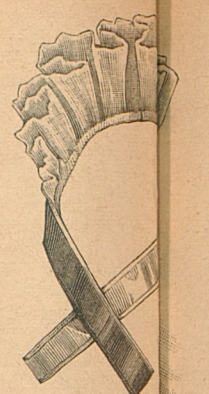
Zur Herstellung desselben schneidet man aus mittelstarkem Karton zwei je 25 Cent. große quadratische Platten und überdeckt die für die obere Seite bestimmte, auf der Außenseite mit einer auf hellblauem Atlas angeführten, wie ersichtlich aus Zweigen und Genien bestehenden Malerei, deren Wirkung noch durch Ueberziehen der Platten mit Blatt- und Pierstichen erhöht ist. Die Innenseite dieser Platte, sowie die untere Platte bekleidet man mit feiner grauer Leinwand, bringt an letzterer vier entsprechend breite dreieckige Ueberzüge aus gleichem Stoff an, welche an den schrägen Seiten mit 3 Cent. breitem, durch Fischgrätenfische von blauer Seide befestigtem Reppband eingefast werden, näht je an den vier Seiten der Platten 18 Cent. lange, blauweidene Bindebänder an, begrenzt die untere Platte mit blauer Seidenchnur, die obere mit einer in Faltfalten gelegten Kälche aus Seidenband und stattet das Sachet an den Ecken nach Abb. mit Schleifen von gleichem Band aus. [64,107]



Nr. 25. Kleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-9



Nr. 26. Kleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-9.



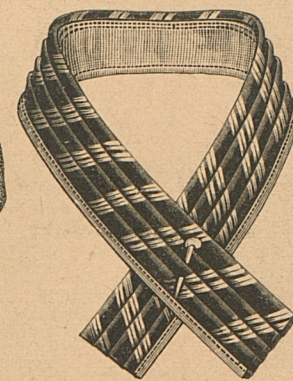
Nr. 19. Halskrause aus Crêpe und Band.



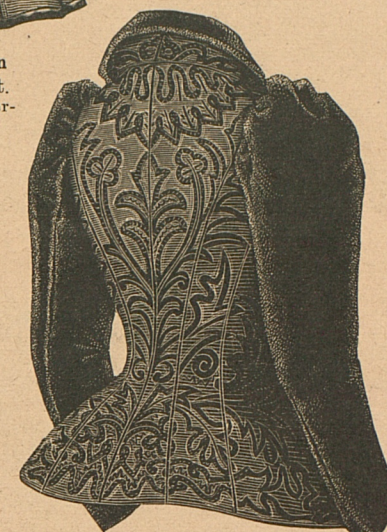
Nr. 20. Hut für Mädchen von 2-3 Jahren.



Nr. 21 und 22. Paletot für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-16.



Nr. 23. Shawlrüsche aus Seidenstoff.



Nr. 24. Paletot mit Verschnürung.

Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückens. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38-49.

Nr. 17 und 10. Mappe für Photographien etc. Malerei und Plättlich-Stickeri. Die aus Karton gefertigte Mappe besteht aus zwei je 50 Cent. breiten, 39 Cent. hohen, durch einen 5 Cent. breiten Stoffriemen verbundenen Platten, von denen die untere auf der Außenseite mit braunem Lederpapier, die obere mit feiner grauer Leinwand überdeckt ist, welche man zuvor mit Malerei und gestickten Blüten verziert hat; ein 1 1/2 Cent. breiter Riemen aus braunem Lederpapier, dessen Abschluß eine doppelte Reihe Lederbündchen bildet, umgibt die Platte. Die Innenseiten hat man mit weißem Papier bekleidet und die untere Platte dahelfst mit 3 Ueberschlägen aus weichem Karton versehen. Die Malerei ist mit Wasserfarben, und zwar die Landschaft mit Sepia, die Blätter und Gräser des Zweiges in einer grünen Schattierung ausgeführt; die Blüten und Knospen dagegen hat man zur Erhöhung des Effektes mit blauer, roter und grauer gepaltener Filofelleide je in mehreren Nuancen im Plättlich gestickt (s. Abb. Nr. 10, welche einen Teil des Zweiges in Originalgröße zeigt). [64,108]

Nr. 19. Halskrause aus Crêpe und Band.

Dieselbe besteht aus einem 3 Cent. breitem, 57 Cent. langem gelben Atlasband, dessen mittlerer Teil, wie ersichtlich, mit einer 5 Cent. breiten, in Faltfalten geordneten Kälche aus gleichfarbigem Crêpe in doppelter Stofflage verbunden ist; beim Tragen wird das Band dem Ausschnitt der Taille angegehftet. [64,222]

Nr. 20. Hut für Mädchen von 2-3 Jahren.

Das Hütchen ist aus rotem Sammet und gleichfarbigem Seidenfutter gefertigt; zur Herstellung desselben schneidet man zunächst für den Kopf einen 33 Cent. hohen, 30 Cent. breiten Teil, schrägt denselben an den Längenseiten nach dem unteren Rande hin bis auf 20 Cent. Breite ab, rundet die oberen Ecken ab, reißt den Teil längs des oberen und Seitenrandes bis je 12 Cent. weit vom unteren Rande entfernt in Falten und setzt ihm dahelfst einen 8 Cent. breiten, 47 Cent. langen, in schrägem Fadenlauf hergestellten und mit einer leichten Watteneinlage versehenen Pappenteil gegen; letzterer ist an den Ecken etwas abgerundet und in der Mitte zu einer 2 Cent. tiefen hochstehenden Falte ausgehäft. Man hat das Hütchen ringsum mit einem Passepoil von rotem Atlas zu versehen und mit Schleifen und Bindebändern von 3 Cent. breitem roten Atlasband auszustatten. [64,222]

Nr. 23. Shawlrüsche aus Seidenstoff.

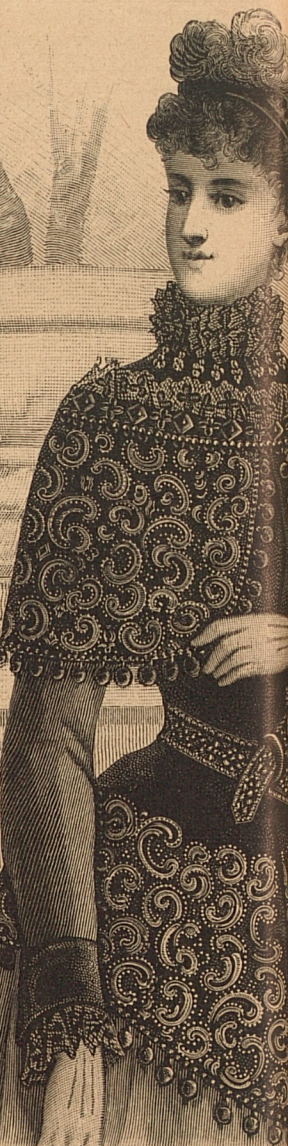
Dezentere Rüschen, welche für die augenblicklich von der Mode sehr bevorzugten Taillen mit vorn etwas tiefem Ausschnitt bestimmt sind, bestehen je aus einem 4 Cent. breiten, etwa 60 Cent. langen, aus gefalteten Schrägstreifen von farbigem Atlas, Crêpe oder Seidenstoff zusammengesetzten Teil, der einem entsprechend großen Fond aus Futterstoff ausgehäft wird; beim Tragen der Garnitur werden die Enden vorn gefrezt und mit einer Schmandnadel zusammengehalten. [64,222]



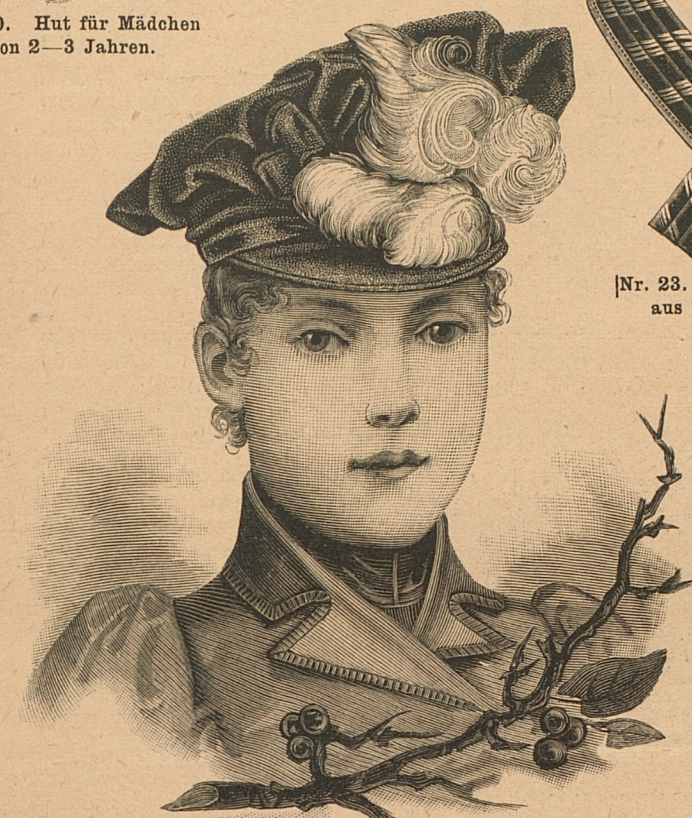
Nr. 29. Hut aus Filz.
Nr. 31. Hut aus Filz.

Nr. 30. Hut aus Pelz.

Nr. 32. Hut aus Filz.



Nr. 33. Paletot aus Sammet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 28. Mütze für Mädchen.

Nr. 12-15. Aermel. Knüpfarbeit.

Dieser mit feiner schwarzer Seidenchnur in Knüpfarbeit ausgeführte Aermel dient, der Mode entsprechend, zur Vervollständigung eines glatten seidenen Aermels und kann derselbe nach jedem aus Ober- und Unterärmel bestehenden Schnitt gearbeitet werden. Zur Herstellung jeder Hälfte hat man vom unteren Rande aus beginnend, zunächst eine Anzahl etwa 6 Meter lange Knüpfäden, je 2 derselben zusammenfassend, wie Abb. Nr. 15 zeigt, in Knoten zu ordnen und diese mittelst Stecknadeln in gerader Linie auf dem Kissen zu befestigen (am Original 10 Knoten). Sind sämtliche Knoten aufgesteckt, so arbeitet man 1. Tour: (Die ersten und letzten Enden, welche in einer Tour unberührt bleiben, sind stets in der nächsten Tour wieder zu verwenden). Stets mit dem 3. und 4. Ende des nächsten Knotens und mit dem 1. und 2. Ende des folgenden Knotens 1 Dpl. Doppelnoten. — 2. und 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch verlegt treffend. — 4. Tour: Stets mit dem 3. und 4. Ende des nächsten Knotens und mit dem 1. und 2. Ende des folgenden Knotens 1 Notennoten, dessen Ausführung Abb. Nr. 14 zeigt. — 5. Tour: In der Weise der vorigen Tour, nur verlegt treffend. — 6. Tour: * Mit dem 3. und 4. Ende des nächsten und mit dem 1. und 2. Ende des folgenden Knotens der vorigen Tour 1 Notennoten, die nächsten 4 Enden bleiben unberührt stehen, vom * wiederholt. — 7. Tour: Für eine Carreaufigur, * mit den mittleren 2 der nächsten 4 unberührt stehengebliebenen Enden der 6. Tour 1 Flachstichnoten, man faßt für denselben die betreffenden Enden mit der linken Hand zusammen, führt um diese mit dem rechts befindlichen Faden 1 Uqschl. (Languettenchlinge) aus, zieht dieselbe fest zu und arbeitet dann mit den erforderlichen Enden nach Abb. Nr. 13 noch 15 gleiche Knoten, womit das Carreau vollendet ist, vom * wiederholt. — 8. Tour: Wie die 6. Tour. — 9. und 10. Tour: Wie die 5. und 4. Tour. Dann arbeitet man stets in der Weise der ersten 3 Touren, doch hat man die Fadenzwischenräume mit Berücksichtigung der Abb. zu verlängern. (Nach Vollenbung beider Hälften sind dieselben zu verbinden, indem man die am Rande befindlichen Enden, welche nicht verwendet wurden, dem Dessin entsprechend mit einem Schnürchen zusammenfaßt und diese mittelst einiger Stiche befestigt.) [64,227]

Nr. 16. Schürze. Knüpfarbeit.

Die Schürze kann mit schwarzer Seidenchnur in dem Dessin des mit Abb. Nr. 12 und der dazu gehörigen Beschreibung gegebenen Aermels 64 Cent. lang, unten 54, oben 27 Cent. breit ausgeführt werden; dieselbe ist am oberen Rande mit einem 4 Cent. breiten gefnüpften Gurteile, sowie mit Sammetbändern ausgefattet. [64,228]



Nr. 34. Kleid aus Sammet und Spitzenstoff. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 35. Kleid aus Bengaline und gestreiftem Seidenstoff. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 27 und 18. Schürze mit Stickerei.

Die 66 Cent. lange, 68 Cent. breite Schürze ist aus weißem Leinenstoff gefertigt und an den Längenseiten, sowie am unteren Rande mit einer gestickten Bordüre ausgefattet, von welcher Abb. Nr. 18 einen Teil in Originalgröße giebt; am oberen Rande hat man die Schürze bis auf 20 Cent. Weite mehrmals eingereicht und daselbst mit einer geflochtenen blau und weißen Schnur, deren Enden mit Baumwollbällchen abschließen, verbunden. Zur Herstellung der Stickerei überträgt man das Dessin nach Abb. Nr. 18, mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 27, auf den Fond, befestigt für die Umrandung der Blätter, sowie für die Schlingen weiße Schnur mit Languettenstichen von blauem Garn, arbeitet die breite Rippe in der Mitte der Blätter mit starkem weißen Glanzzwirn, die feinen Rippen mit blauem Garn im Stielstich, führt in den Schlingen Spinnen von weißem Zwirn aus und schneidet unterhalb derselben, sowie zwischen den Blättern den Fond fort. [64,167]

Nr. 28. Mütze für Mädchen.

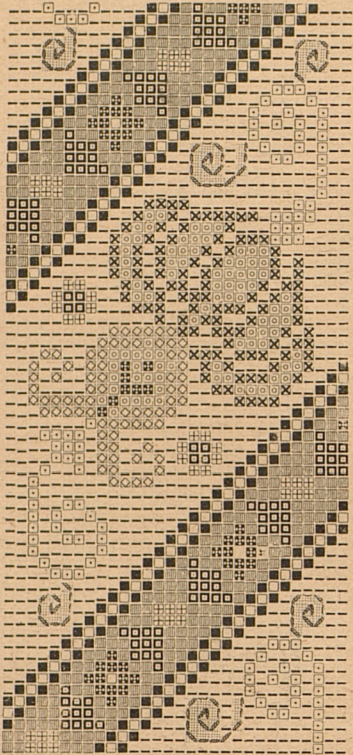
Abb. Nr. 28 zeigt eine der jetzt so beliebten Mützen für Mädchen, und zwar ist unser Original aus blauem Sammet gefertigt, der hinten glatt, vorn faltig, daselbst eine überfallende Puffe bildend, dem Kopfteil des aus Steifgaze gefertigten Fonds aufliegt. Den Rand desselben umgiebt ein gefalteter Schrägstreifen, der zugleich den Anfaß des Kopfteils, sowie des kleinen, vorn die Mütze begrenzenden Schirmes deckt; die Garnitur derselben bildet, wie ersichtlich, eine weiße Federphantasie mit Reiser. [65,231]

Nr. 29. Hut aus Filz.

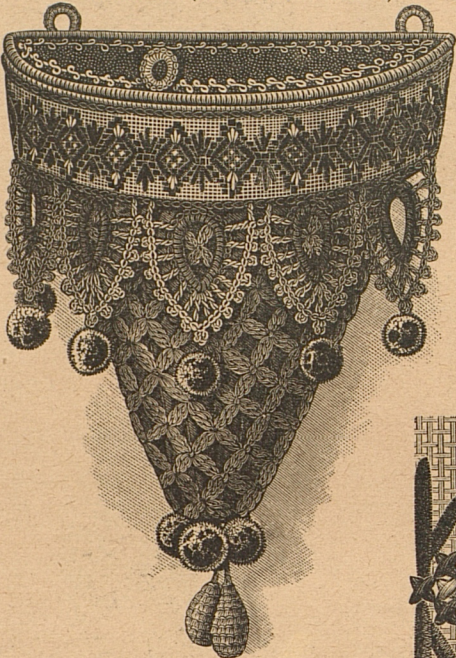
Dieser Hut hat einen 7 Cent. hohen Kopf von glattem, und eine vorn 16, an den Seiten 9, hinten 7 Cent. breite, daselbst reversartig umgebogene Krempe von auf der Innen- und Außenseite gerauhtem schwarzen Filz. Zur Garnitur des Hutes sind eine lange, sowie drei kleine schwarz und rot gemischte Straußfedern verwendet. Die 88 Cent. langen Bindbänder aus 3 Cent. breitem schwarzem Sammetband hat man in der hinteren Mitte befestigt; letztere werden vorn gekreuzt, dann um den Hals nach hinten geführt und daselbst in eine Schleife gebunden. [64,230]

Nr. 30. Hut aus Pelz.

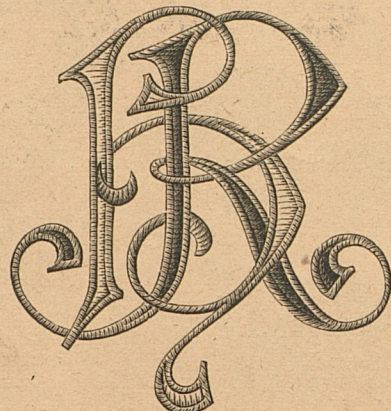
Der runde Hut aus immiterem Seafskin hat einen niedrigen Kopf und eine vorn spitz eingebogene, daselbst 16, hinten 3 Cent. breite Krempe, welche an der linken Seite reversartig umgebogen ist. Die Garnitur besteht aus einer großen, bunt-schillernden Federphantasie mit gelbem Kopf und langem Schweif. [64,230]



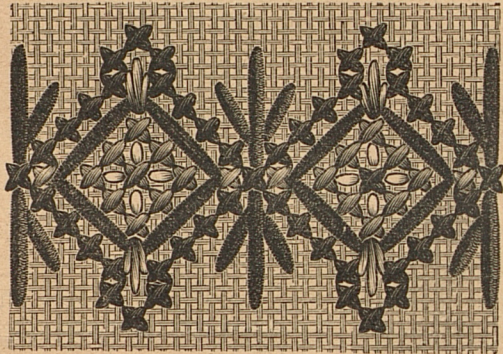
Nr. 36. Nähtischdecke. Flach- und Kreuzstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 37 und 41.)



Nr. 38. Staubtuchbehälter. Häkelarbeit, Kreuzstich-Stickerei und point russe. (Hierzu Nr. 40.)



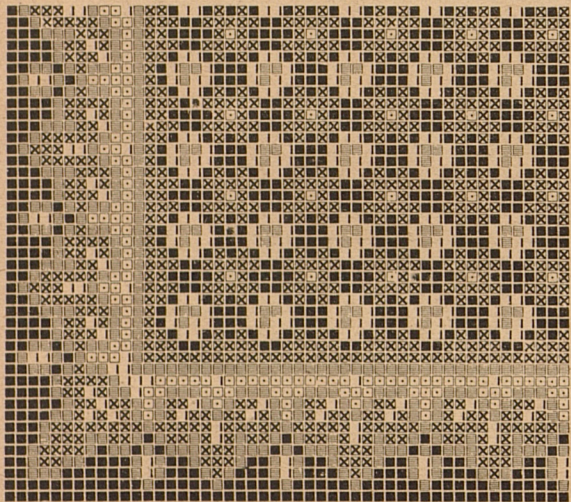
Nr. 39. Monogramm R. H.



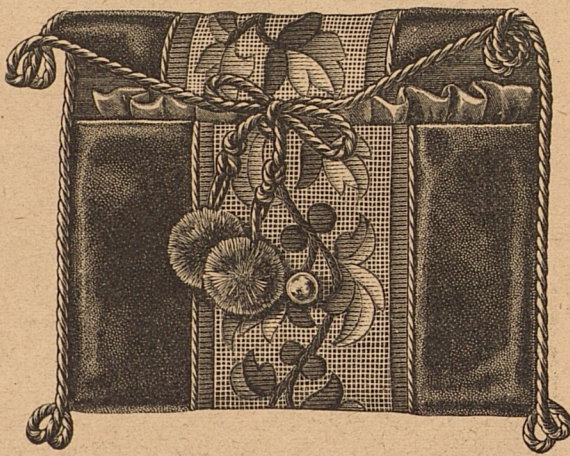
Nr. 40. Stickerei zum Staubtuchbehälter Nr. 38.



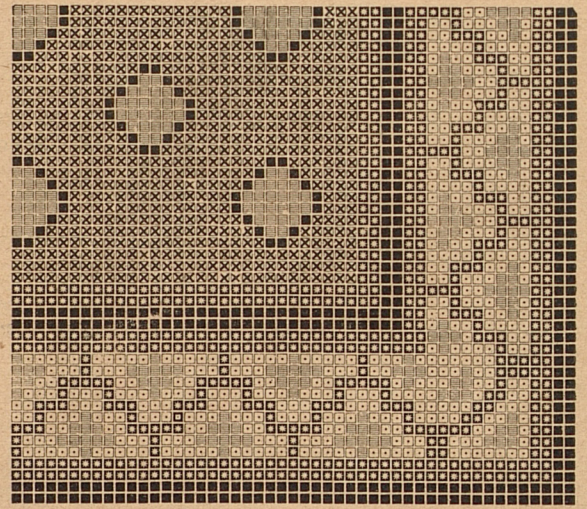
Nr. 41. Dessin zur Nähtischdecke Nr. 36.



Nr. 42. Dessin zu Teppichen, Fusskissen etc., für Smyrna-Knüpfarbeit oder Kreuzstich-Stickerei geeignet.



Nr. 44. Arbeitstäschchen mit Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 43. Dessin zu Teppichen, Fusskissen etc., für Smyrna-Knüpfarbeit oder Kreuzstich-Stickerei geeignet.

Nr. 31. Hut aus Filz.

Der runde Hut aus hellgrauem Filz hat einen 7 Cent. hohen Kopf und eine vorn 15, hinten 6 Cent. breite, daselbst aufwärts gebogene Krempe. Die Garnitur bildet 12 Cent. breite weiße Spitze, welche vorn in eine doppelte Tollsfalte, an den Seiten je in eine Längsfalte gelegt ist und hinten mit einem kurzen hochstehenden Ende abschließt; vorn auf der Spitze ziert den Hut eine große Schleife aus 9 Cent. breitem weißen Failleband, von welcher ausgehend ein Ende an der linken Seite des Kopfteils nach hinten geführt und daselbst in eine kleine Schleife geordnet ist. [64,230]

Nr. 32. Hut aus Filz.

Der runde Hut aus heliotropfarbem Filz hat einen gerundeten Kopf und eine vorn breite, hinten schmale, nach Abb. hochgepreßte, mit Seidendraht begrenzte Krempe. Zur Garnitur ist eine Schärpe von schwarzem Erbstüll verwendet, deren eine gezackte Längenseite dem Rand der Krempe glatt aufliegt, während der übrige Teil der Schärpe faltig die Krempe überdeckt und hinten in einen Knoten mit kurzen Enden geschlungen ist; außerdem zieren den Hut drei schwarze Federpompons, deren Anfaß hinten auf dem Hutkopf eine Schleife von 6 Cent. breitem schwarzem Sammetband deckt, sowie ein vorn der Schärpe aufstehendes Bouquet von weißen Veilchen mit grünen Blättern. [61,230]



Nr. 45. Teil der Stickerei zum Täschchen Nr. 44. Originalgröße.

Nr. 36, 37 und 41. Nähtischdecke.

Flach- und Kreuzstich-Stickerei.

Die 150 Cent. lange, an den Querseiten mit bunter Bällchenfranse abschließende Decke ist aus 47 Cent. breitem, abgepaßt gewebtem Stoff gefertigt, in welchem gelbliche Kongressstreifen mit buntem dichten Gewebe abwechseln; erstere hat man nach Abb. Nr. 37 und 41 mit verschiedenfarbiger nordischer Wolle und Goldfaden im Flach-, Kreuz- und Holbeinstich zu verzieren, und zwar sind die umrandenden Typen im Kreuzstich je über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes, die übrigen Typen im Flachstich auszuführen. [64,260. 61]

Nr. 38 und 40. Staubtuchbehälter.

Häkelarbeit, Kreuzstich-Stickerei und point russe.

Dieser Staubtuchbehälter ist aus Pappe gefertigt, mit verschiedenartigem braunem Stoff überdeckt und auf der Vorderwand mit einer, mit modifarbenem Brillantgarn gehäkelten Befleidung versehen; außerdem ziert den oberen Rand, über Kartoneinlage, ein gestickter Streifen, welcher auf modifarbenem Brillant-Javastoff mit verschiedenfarbiger Filofelleide und feiner Chenille nach Abb. Nr. 40 im Kreuzstich und point russe ausgeführt ist und der am unteren Rande mit einer mit brauner Zephyrwolle und modifarbenem Brillantgarn gehäkelten Zadenbordüre abschließt; Pompons und gehäkelte Grelots sind an letzterer, sowie an der Spitze des Behälters angebracht. Zur Herstellung desselben bekleidet man für die Rückwand einen 25 Cent. hohen, oben 25 Cent. breiten, nach unten bis auf 2 Cent. Breite zugespitzten Teil aus Pappe glatt mit braunem Satin, für die Vorderwand einen 27 Cent. hohen, oben 38 Cent. breiten, nach unten bis auf 7 Cent. Breite zugespitzten Teil auf der Innenseite glatt mit Satin, auf der Außenseite faltig mit braunem Atlas. Dann befestigt man die Teile mit überwindlichen Stichen aneinander und schneidet aus Pappe den erforderlich großen Deckel; derselbe ist auf der Innenseite mit Satin, auf der Außenseite mit braunem Plüsch zu bekleiden und mit einer Goldquimpe zu verzieren. Dem Außenrande des Deckels, sowie dem oberen Rande des Behälters wird außerdem ein starker Draht, welchen man mit Luftmaschenreihen von modifarbenem Brillantgarn um-



Nr. 47. Promadenkleid aus Tuch.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Blättchen befindliche Glied, dann 3 Blättchen, 1 f. M. um das zwischen dem nächsten und dem folgenden Blättchen befindliche Glied. — 5. bis 15. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der Musterzüge in jeder folgenden Tour. — Zur Herstellung der Bordüre schneidet man für die Einlage jeder Jacke aus Karton in auf Abb. Nr. 38 ersichtlicher Form 6 Cent. hohe, $\frac{3}{4}$ Cent. breite Ränder aus und häkelt um jeden derselben mit blauer Wolle, an der Spitze beginnend, 35 f. M. und 1 f. R. in die 1. f. M. Alsdann arbeitet man mit dem Brillantgarn 1. Tour: 8 Luftm., 6mal abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte f. M. in die 17. und 19. f. M. der nächsten Figur, 11 Luftm. — 2. Tour: Im Anschluß an die vorige Tour, * 1 St. in die drittfolgende noch freie f. M. der nächsten Figur, 4mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben), 1 St. in die drittfolgende M., dann 1 P., 4 je durch 1 P. getrennte St. (die mittleren beiden sind jedoch dpt. St.) in die an der Spitze der Figur befindliche f. M., 1 P., 1 St. in die zweitfolgende M., 4mal abwechselnd 1 P., 1 St. in die drittfolgende M., dann 1 St. in die viertfolgende der nächsten 11 Luftm. der 1. Tour, 3 Luftm., 1 St. in die viertfolgende M., vom * noch 5mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 1. und 2. P., dem letzten und vorletzten P. des vorigen Musterzuges anzuschlingen und bei der letzten Wiederholung statt der letzten durch 3 Luftm. getrennten St., 3 Luftm. und 1 f. R. in die 1. Luftm. der 1. Tour zu arbeiten. Für die Grelots umhäkelt man 2 Holzformen mit Brillantgarn in f. M. und befestigt dieselben mittelst Luftmaschen am Behälter.

Nr. 44 und 45. Arbeitstäschchen mit Flachstick-Stickerei.

Für dieses mit einem Ueberschlag versehene, 18 Cent. breite, 13 Cent. hohe Täschchen arbeitet man zunächst den mittleren gestickten Streifen, von welchem Abb. Nr. 45 einen Teil in Originalgröße giebt, auf einem 34 Cent. langen Fond von gelbweißem Gazetanevas mit verschiedenfarbiger gespaltener Filoselleseide, und zwar die Blätter abwechselnd mit grüner und terracottafarbener Seide in mehreren Nuancen, die Stiele mit olivfarbener, die Beeren mit heliotropfarbener und den Rand mit dunkelgrüner Seide. Hierauf unterlegt man die Stickerei mit hellterracottafarbenem Seidenstoff, begrenzt sie je mit einem 5 Cent. breiten Plüschstreifen, deren Umzug durch feine Goldschnur gedeckt wird, schrägt den einen Querrand für den Ueberschlag, wie ersichtlich, ab, versieht den Teil mit terracottafarbenem Atlas als Futter, legt denselben alsdann vom geraden Querrande aus 11 Cent. hoch zusammen und näht der mit dem Ueberschlag versehenen Hälfte auf der Innenseite derartig einen mit einem $1\frac{1}{2}$ Cent. hohen Köpfcchen und einem Gummizug versehenen Taschenteil auf, daß das Köpfcchen, wie auf Abb. Nr. 44 ersichtlich, dem geraden Rande des Taschenteils übersteht. Schließlich verbindet man das Täschchen an den

Querseiten, begrenzt es ausschließlich des unteren Randes mit terracottafarbener Seidenschnur, die an den Ecken in kleine Schlingen geordnet, vorn in eine Schleife gebunden wird, befestigt an den Enden derselben gleichfarbige Seidenbällchen und bringt zum Schließen des Täschchens einen Knopf und eine Deje an.

[64,159]

Nr. 46. Capote für Damen.

Diese Capote ist aus einem 72 Cent. großen quadratförmigen, bunt gestreiftem Seidentuch arrangiert, das ringsum mit einer 7 Cent. breiten abgepaßten hellen Bordüre abschließt. Zur Anfertigung derselben stellt man zunächst die vorn spitze Passe 35 Cent. lang, vorn 10, an den Seiten 5 Cent. breit aus Steifstül her, umrandet dieselbe mit Draht, überdeckt sie mit gelbem Crêpe und bringt an den hinteren Ecken Schnurschlingen, sowie einen Knopf zum Zusammenhalten derselben an. Hat man das Seidentuch von einer Ecke aus, etwa je 43 Cent. lang, abgerundet, so versieht man das Tuch daselbst mit einem Saum, der später den unteren Rand der Capote bildet, und arrangiert dasselbe mit Berücksichtigung der Abb. derartig auf der Passe, daß die eine Ecke nach vorn fällt; die beiden noch übrigen Ecken werden, etwa 15 Cent. weit von der unteren Spitze entfernt, dicht zusammengefaltet, mit einer Schleife aus schmalem hellgelbem Sammetband verziert und mit Haken und Dejen zum Schließen versehen. Den unteren Rand der Capote garniert man mit Sammetband, ordnet sie in der hinteren Mitte etwa 13 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, in einige Falten, stattet dieselben mit einer Sammethschleife aus und bringt oben auf der Capote die in ein schleifenartiges Arrangement geordnete und mit Sammetband verzierte abgesehne Ecke des Tuches an.



Nr. 46. Capote für Damen.

[64,233]

Nr. 50. Mütze für kleine Knaben.

Für diese Mütze ist ein runder, etwa 36 Cent. großer Teil aus rotbraunem Sammet verwendet, den man ringsum hinten wenig, vorn dichter eingereicht und derartig mit einem 55 Cent. weiten, vorn 4, hinten 3 Cent. breiten, mit Steifeinlage versehenen Rand verbunden hat, daß sich vorn eine leicht überfallende Puffe bildet. Der Rand ist, wie ersichtlich, mit in Bindungen aufgenähter und mit Pompons abschließender Chenilleschnur verziert und die Mütze mit einem leichten weißen Seidenfutter versehen.

[64,221]

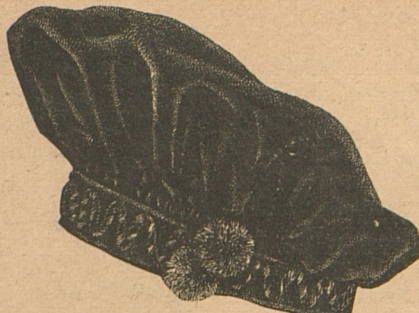


Nr. 48. Kleid aus gemustertem Wollenstoff.
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

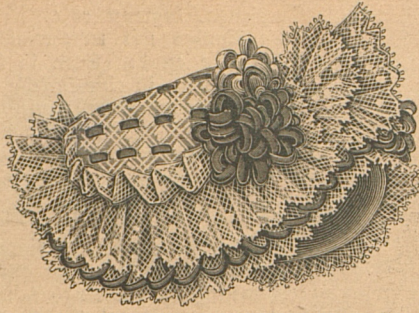
Nr. 49. Pelerine mit Echarpes aus Sealskin.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens,
Nr. V, Fig. 54-56.

Nr. 51. Häubchen aus Spitze und Band.

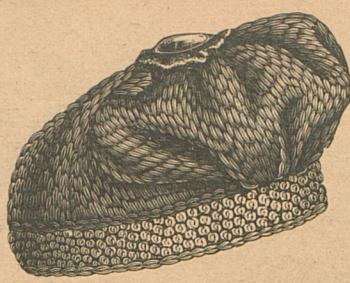
Für dieses Häubchen hat man eine 54 Cent. lange, in der vorderen Mitte 5 1/2, hinten 2 Cent. breite Passe zur Mündung zu schließen, mit Drahtband zu umgeben und mit schmalen weißen Seidenband einzufassen. Alsdann wird dem hinteren Rande derselben der aus 7 1/2 Cent. breiter weißer Spitze zusammengesetzte, durch Querstäbe von Drahtband gestützte Fond gegengenäht und der vordere Rand mit zwei übereinander fallenden plissierten Frisuren von gleicher Spitze garniert, von denen man die obere derartig aufgenäht hat, daß die gerade Seite dem Fond hinten und an den Seiten in Windungen arrangiert aufliegt und die Spitze in der vorderen Mitte hochstehende Tollfalten bildet. Alsdann wird das Häubchen vorn, wie auf der Abb. ersichtlich, mit drei Schlingenvorsetten von rotbraunem, gelbrosa und grünem 1/2 Cent. breitem Webband ausgestattet, der Fond in regelmäßigen Zwischenräumen mit gleichem Band durchzogen und die Haube ringsum mit Bandschlingen, welche zwischen den Spitzensfrisuren angebracht sind, verziert.



Nr. 50. Mütze für kleine Knaben.



Nr. 51. Häubchen aus Spitze und Band.



Nr. 52. Mütze für Kinder von 2-3 Jahren. Häkelarbeit.

Nr. 52. Mütze für Kinder von 2-3 Jahren.

Unser Original ist mit dunkelroter Zephyrwolle in einer Art des tunesischen Häkelstichs, welcher bekanntlich aus Musterreihen von je 2 Touren besteht, gearbeitet, mit einem mit grauer Perlwolle im Maschenbestin gehäkelten Streifen begrenzt und mit einem roten Atlasfutter versehen. Zur Herstellung derselben hat man zunächst für den Fond fünf einzelne Teile zu arbeiten, von denen die hinteren vier in gleicher Größe je auf einem Anschlage von 20 M. (Maschen) wie folgt gehäkelt werden, 1. Musterreihe: Im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. Die Abweichung jeder folgenden Musterreihe besteht darin, daß man in der hingehenden Tour die M. statt aus den senkrechten Gliedern der vorigen Musterreihe, um die Kettenmaschen derselben aufnimmt, und zwar sind noch 29 Musterreihen auszuführen, doch nimmt man in der 7. und dann in jeder drittfolgenden Musterreihe zu beiden Seiten je 1 M. ab. Außerdem ist noch zu bemerken, daß man bei den ersten 7 Musterreihen des Teils, zur Erzielung eines geraden Randes,



Nr. 53. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 17-25.

Nr. 54. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 26-33.

nach Erforderniß am Beginn einzelner Musterreihen je 1 M. zu übergehen, am Schluß 1 M. zuzunehmen hat. Der vordere gerade 5. Teil ist auf einem Anschlage von 93 M., 32 Musterreihen hoch im gleichen Dessin und in unveränderter Maschenzahl zu arbeiten, und verbindet man hierauf die Teile von der Außenseite aus je mit 1 Tour f. R. (fester Kettenmaschen). Für den, den Rand der Mütze bildenden Streifen ist mit Perlwolle der Quere nach auf einem Anschlage von 8 M., ebenfalls in einer Art des tunesischen Häkelstichs, das Maschenbestin auszuführen, und zwar besteht die Abweichung der 1. Musterreihe darin, daß man in der zurückgehenden Tour 2 M. wie gewöhnlich zuschürzt, dann 3mal abwechselnd für 1 Masche 3 Luftm. häkelt, und die folgenden 2 M. zuschürzt. — In der zurückgehenden Tour der 2. Musterreihe schürzt man 3 M. zu, häkelt 3 Luftm., schürzt 2 M. zu, häkelt 3 Luftm. und schürzt 3 M. zu. Nun wiederholt man stets die 1. und 2. Musterreihe (am Original 42mal), verbindet dann die M. der letzten Musterreihe mit den Anschlagmaschen und begrenzt den Streifen für den unteren Rand mit gleicher Wolle, von der Rückseite aus in die vorderen Maschenglieder stehend, mit 1 Tour f. R., an der anderen Seite, von der Außenseite aus, mit f. R. von dunkelroter Wolle. Hierauf verbindet man die zuletzt ausgeführte Tour mit den Randmaschen der hinteren Teile, stets 1 f. R. des Streifens mit der nächsten Anschlagmasche zusammenfassend, reißt den unteren Rand des 5. Teils nach Erforderniß in Falten und verbindet ihn mit den noch freien M. des Streifens von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen. Am oberen Rande reißt man den Fond dicht ein und deckt die Faltenlagen mit einem mit Sammet überzogenen Knopf. Für das Futter verbindet man 6 unten je 10 Cent. breite, 18 Cent. hohe, nach oben hin zugespitzte Teile aus rotem Atlas miteinander, verzieht den Rand mit steifer Einlage und fügt das Futter der Mütze ein.

Nr. 56. Paletot aus Tuch und Sammet.

Dieser Paletot, welcher sich dazu eignet, zum Kostüm passend angefertigt zu werden, hat einen herzförmigen Ausschnitt. Unser Original ist aus grauem Tuch hergestellt, mit Kurbelstiderei von schwarzer Seide verziert und mit Seidenfutter versehen; oben stark eingereichte Kermel von schwarzem Sammet vervollständigen den mit Metallknöpfen und Knopfsöchern zum Schließen versehenen Paletot.

Bezugsquellen.

- Kostüme und Konfektions. Paris: Mme. Charton, 101 Boulevard Mont parnasse: Abb. 33, 55, 56. Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 34, 35, 47, 48. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 2, 24-26. Leipzig: Verein deutscher Kürschner: Abb. 1, 49. Kindergarderobe. Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 53, 54. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 21, 22. Hüte, Hauben, Capote, Mützen. Berlin: M. Stein, Friedrichstraße 190: Abb. 19, 46, 51. E. Hartlieb, Marienstraße 32: Abb. 29, 31, 32. Leipzig: Grundmann u. Wajelewski: Abb. 23. Verein deutscher Kürschner: Abb. 30. Geknüpfter Aermel und Schürze. Berlin: Siegbert Levy, Jerusalemstr. 23: Abb. 12, 16. Kinderhüte und Mützen. Berlin: M. Stein, Friedrichstraße 190: Abb. 20, 28, 50. Stettin: Frau J. Berg, Schulstr. 8: Abb. 52. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 4, 5, 42, 43. Berlin: Georg Danziger, vorm. Tittel u. Krüger, Leipzigerstraße 91: Abb. 3. J. Lejser u. Sohn, Werderischer Markt 10: Abb. 36-38, 40, 41. Das Spitzen-Klöppeln. Unter diesem Titel erschien in unserem Verlage eine kurzgefaßte, mit erläuternden Illustrationen versehene Anleitung zum Selbstunterricht im Klöppeln nach verbessertem System. Wir empfehlen diese Anleitung zur Anschaffung. Preis 1 Mark (= 60 Kr. d. W.). Administration des „Bazar“, Berlin SW., Charlottenstr. 11.



Nr. 55. Paletot aus Tuch. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 56. Paletot aus Tuch und Sammet.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 2, 3, 21, 22, 24-26, 49, 53, 54, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 2, 3 und 24.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor G. Illstein) in Berlin SW., Charlottenstraße 11. — Redigiert unter Verantwortlichkeit des Direktors — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.